

ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN

Monatsschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik

Begründet und von 1948 bis 1997 herausgegeben von Herrn Prof. Dr. Herbert Bruns

52. Jahrgang

Nr. 2

2000

Das Nisten des Austernfischers *Haematopus ostralegus* auf Bäumen

von Vitaly GRISCHTSCHENKO, Vadim NEHODA & Alexander TOPISHKO

Die Nester des Austernfischers auf den gefallenen Bäumen, Baumstümpfen usw. sind nur Ausnahmen (KOZLOVA 1961; GLUTZ VON BLOTZHEIM u. a. 1975; CRAMP 1993 u. a.). Doch inzwischen sind solche Fälle am Dnepr im Raum des Kanewer NSG (Mittelukraine, Gebiet Tscherkasy) in den letzten 20 Jahren nicht mehr eine so große Seltenheit.

16.06.1999 fanden wir das Nest des Austernfischers im überschwemmten Wald auf der Insel Kruglik des Kanewer NSG (Mitteldnepr, 49.43 N, 31.30 E). Das Nest befand sich auf einem abgebrochenen Stamm der trockenen Weide in der Höhe ca. 2,5 m über dem Wasser (s. Titelbild). Das Wasserniveau schwankte sehr infolge der Arbeit des Kanewer Wasserkraftwerkes. In 100 m von diesem Platz beginnt die Kolonie der Graureiher *Ardea cinerea* auf den Weiden (der Bestand schwankt zwischen 150 bis 200 Paare). In 1999 brüteten hier auch 11 Paare des Kormorans *Phalacrocorax carbo*. An der Spitze eines Stammes saßen im Mulm drei Austerfischer-Nestlinge (Abb. s. 2. Umschlagseite). Die Altvögel hielten sich nicht weit vom Nest auf.

Im Raum der Reiherkolonie wurden 1 bis 2 Paare des Austernfischers fast jährlich beobachtet. Hier gibt es nur zwei Möglichkeiten für das Nisten: gefallene und abgebrochene Bäume und leere Horste. Dieser Teil des Waldes steht fast den ganzen Sommer unter Wasser. Natürlich können die Vögel nicht alle Jahre nisten, aber andere Fälle sind auch bekannt. S. A. LOPAREW (mündl.) fand in vorigen Jahren zwei solche Nester: in einem alten Horst des Graureihers auf einem gestürzten Baum und auf einem abgebrochenen Stamm.

Zum ersten Mal entdeckte den baumbrütenden Austernfischer nahe Kanew A. ZWELYCH (1980). Am 5.05.1979 fand er auf einer Wiese neben dem Dorf Keleberda (linkes Ufer des Dneprs nicht weit von der Insel Kruglik) das Gelege in einem alten Horst des Weißstorchs *Ciconia ciconia*. Der Horst befand sich auf einer abgebrochenen Pappel 4 m über dem Wasser. Das Vollegelege hatte 2 Eier. Die Nestvertiefung war nicht im Zentrum, sondern am Rande der Unterlage des Storchhorstes.

Welche Ursache hat dieses ungewöhnliche Verhalten? Es ist die Folge der Überschwemmung der normalen Brutplätze. Mitte 1970 begann das Kanewer Wasserkraftwerk die Arbeit, das normale Hydroregime des Flusses wurde unterbrochen. Die Schwankungen des Wasserniveaus können in einem Tag 1,5 bis 2 m erreichen. Außerdem steht das Wasser in den an Niederschlägen reichen Jahren sehr hoch und die niedrigen Ufer bleiben lange überschwemmt. So war es im Jahre 1979. A. ZWELYCH (1980) erklärt das ungewöhnliche Nisten des Austernfischers nämlich durch das hohe Wasser. Seiner Meinung war das das zweite Gelege, das erste wurde wegen der Überschwemmung verloren. Auch 1999 stand das Wasser bis Mitte des Sommers sehr hoch. Die nächsten Nester des Austernfischers befanden sich in ca. 1 km Entfernung von dem Baumnest auf dem trockenen Hügel einer kleinen Insel mit Wiesen: zwei Gelege aus 2 und 3 Eiern. Viele Ufervögel nisten nicht in solchen Fällen. Andere suchen aber neue Möglichkeiten, um nisten zu können.

Literatur

- CRAMP, S. (ed). (1993): Hb. Birds of Europe, Middle East and North Africa. 3.
GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. BAUER & E. BEZZEL (1975): Hb. Vögel Mitteleuropas. 6.
KOZLOVA, E. V. (1961): Fauna der UdSSR. Bd. 2. Vögel. Lief 1. Charadriiformes. Teil 2. (In Russisch).
ZWELYCH, A. (1980): Das Nest des Austernfischers auf dem Baum. - Ochota i ochotn. chosyajstwo. 6:12-13. (In Russisch).

Anschrift der Verfasser: Dr. Vitaly GRISCHTSCHENKO, Kanev Nature Reserve, 19000 Kanev, Ukraine, e-mail: vital@aquila.freenet.kiev.ua. Vadim NEHODA & Alexander TOPISHKO, Taras Shevchenko University, Biol. Faculty, 01000 Kiev, Vladimirska str. 64, Ukraine.